



Sport
Förderung von Inklusion durch Sport gefordert

Seite 3



Gesundheitswesen
Wo bleibt echte Partizipation

Seite 4



Demo
Demo gegen Kürzungen war ein Erfolg

Seite 6 und 7

BERLINER BEHINDERTEN ZEITUNG

Herausgeber: Berliner Behindertenverband e.V. „Für Selbstbestimmung und Würde“

Erscheint in Berlin und ausgewählten Orten in Deutschland

Jahres-Abonnement: 20,00 Euro

Das meinen wir!



Warum?

Von Jasper Dombrowski

Ich bin empört darüber, dass die Tarifeinigung zwischen der Arbeitsgemeinschaft der Arbeitgeber*innen mit Persönlicher Assistenz (AAPA) e.V. und ver.di immer noch nicht vollständig umgesetzt wird! Es liegt nun schon seit Juni 2021 vor und es wurde durch den damaligen Staatssekretär für Soziales unterzeichnet.

Dieser Tarifvertrag ist über Parteigrenzen hinweg - sowohl im Koalitionsvertrag zwischen SPD, Die Grünen und Die Linke vom November 2021 als auch im Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD vom April 2023 - politisch gewollt. Die nötigen Finanzmittel wurden in dem Doppelhaushalt 2022/2023 bereitgestellt.

Erst im Juli 2023 hat das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) damit begonnen, die ersten Jahreskosten-Kalkulationen behinderter Arbeitgeber*innen anzuerkennen, denen die in der Tarifeinigung festgelegten Stundenlöhne zu Grunde liegen. Und das, obwohl die Senatsverwaltung für Soziales das LAGeSo bereits mit zwei Fachlichen Weisungen dazu angewiesen hat.

Fragen über Fragen

Wieso widersetzt sich das LAGeSo und blockiert die Auszahlung? Nach wie vor wird vom LAGeSo die Finanzierung der dringend notwendigen Rufbereitschaft nicht anerkannt. Die behinderten Arbeitgeber*innen sind auf Persönliche Assistenz angewiesen - so auch ich. Schon jetzt ist es schwierig, geeignete Assistenzkräfte zu finden.

Warum lässt die Senatsverwaltung für Finanzen bei ihren Überlegungen außen vor, dass das Arbeitgeber*innen-Modell nachweislich kostengünstiger ist als ein Assistenzdienst?



© Jörg Farys | Gesellschaftsbilder.de

Bereits 2018 gab es Proteste.

Persönliches Budget

Protest: Arbeitgeber*innen-Modell in Gefahr

Von Jasper Dombrowski

Das Persönliche Budget wurde mit dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch zum 1. Juli 2001 eingeführt. Mit dem Persönlichen Budget können Menschen mit einem Assistenzbedarf selbstbestimmt mit einem monatlichem Budget Aufwendungen bezahlen, die sie für ihren persönlichen Hilfebedarf benötigen. Dazu zählen beispielsweise Einkaufen, Nahrungsaufnahme, Unterstützung bei Arbeit und Mobilität sowie bei Freizeitaktivitäten und im Urlaub.

Dadurch erwuchs auch die Möglichkeit, dass Menschen mit Behinderungen zu Arbeitgeber*innen werden konnten, die ihre Assistenzkräfte eigenverantwortlich und

selbständig anstellen, versichern sowie bezahlen. Zu ihrer Verantwortung gehört auch, monatlich die Dienstpläne zu erstellen und Krankheitsvertretungen spontan zu finden. Die rechtliche Grundlage für die Assistenzleistungen findet sich im Sozialgesetzbuch 9, in den Paragraphen 78, 81 und 113 bis 116.

Laut einer Antwort des Abgeordnetenhauses von Berlin auf eine Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Catrin Wahlen (Bündnis 90/Die Grünen) und Katina Schubert (Die Linke) zum Thema haben in Berlin 145 Menschen das Persönliche Budget im Arbeitgeber*innen-Modell (Stand Oktober 2023).

Bisher wurden Assistenz*innen im Arbeitgeber*innen-Modell mit einem deutlich niedrigen Stundenlohn bezahlt als Assistenz-

personen, die bei Trägern wie „ambulante dienste e.V.“ oder „Neue Lebenswege gGmbH“ angestellt sind. Und das, obwohl sie höhere Verantwortung und Flexibilität bei kurzfristigen Vertretungen haben.

Deshalb hat eine kleine Gruppe Engagierter in zeit-aufwändiger Arbeit erst eine Arbeitsgemeinschaft der Arbeitgeber*innen mit persönlicher Assistenz (Kurzform) AAPA e.V. gegründet und mit der Gewerkschaft ver.di einen Tarifvertrag ausgehandelt. Ziel dieses Tarifvertrags ist es, dass Assistenz*innen im Arbeitgeber*innen-Modell den gleichen Stundenlohn erhalten, wie Assistenz*innen bei „ambulante dienste e.V.“ und Co - nämlich gemäß Tarifvertrag deutscher Länder, Entgeltgruppe 5. Es gab danach insgesamt 110

Anträge auf Erhöhung der Entgeltstufe 5 nach Tarifniederschrift zwischen AAPA und ver.di.

Dann ist doch alles erreicht, oder?

Leider nein. Die Fachliche Weisung der zuständigen Senatsverwaltung, die dies ermöglicht hat, ist bis zum 31.12.2023 befristet. Danach sollen nach Willen vom Landesamt für Gesundheit im Arbeitgeber*innen-Modell wieder nur Stundenlöhne gemäß TV-L EG3 gezahlt werden. Das hätte die Folge, dass sich noch weniger Assistenz*innen für das Arbeitgeber*innen-Modell entscheiden, als ohnehin schon.

Gegen diese diskriminierende Ungleichbehandlung wehren wir uns auf das Heftigste.

Nachrichten kompakt

Telekom

Ab dem 1. Januar 2024 wird die Deutsche Telekom Partner der Special Olympics Deutschland. Der neue Vertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2026.

Ratgeber

Der Rechtsratgeber „Mein Kind ist behindert - diese Hilfen gibt es“ des Bundesverbandes für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (bvkm) wurde jetzt komplett überarbeitet und gibt in gut verständlicher Sprache einen umfassenden Überblick über alle für Menschen mit Behinderung wichtigen Leistungen und Nachteilsausgleiche.

Vermögensabgabe

(kobinet) Die SPD will Spitzenverdienende stärker zur Kasse bitten. Das sieht ein beschlossener Entwurf für den Leitantrag zum SPD-Parteitag im Dezember vor, wie der Sozialverband VdK berichtet. Konkret geht es um eine temporäre Krisenabgabe für alle, die reichersteuerepflichtig sind. Außerdem sollen Erbschaften und Schenkungen höher besteuert werden. Für 95 Prozent der Bevölkerung soll im Gegenzug die Einkommenssteuer sinken.

anzeige

KOMM FORT
TAXI- UND MIETWAGENBETRIEB SCHÜTZ



Wir befördern Rollstuhlfahrer, Kleingruppen und SIE!



Rufen Sie uns gerne an: 030 / 48 48 000
E-Mail: komm-fort@freenet.de
Rosser Allee 64 - 13407 Berlin

anzeige

Mittendrin – im Mittelpunkt der Mensch

Seit über 60 Jahren engagieren wir uns als Trägerin dafür, Menschen mit Behinderung in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe zu unterstützen. Unser vielseitiges Angebot ist den individuellen Bedürfnissen unserer Assistenznehmenden angepasst:

- Besondere Wohnformen und Wohngemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen
- Intensivfördergruppe für Kinder mit hohem Hilfebedarf
- Tagesförderstätten

- Integrations-Kindertagesstätten
- Kinder- und Jugendambulanz/Sozialpädiatrische Zentren
- MZEB Berlin-Süd
- Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation
- Bürgertreff „Gemeinsam im Kiez leben“

WIR SUCHEN NEUE KOLLEGEN (M/W/D)!

Weitere Auskünfte geben wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.



Cooperative Mensch Mittendrin

Cooperative Mensch eG
Kurfürstenstraße 75, 10787 Berlin
Telefon (030) 225 00-0
post@co-mensch.de
www.cooperative-mensch.de

Spendenkonto:
IBAN DE42 3702 0500 0003 3414 14
BIC BFSWDE33XXX



Bei der Protestaktion im November 2023 vor dem Abgeordnetenhaus von Berlin war auch BBV-Vorstandsmitglied Arnd Hellinger (links) dabei.

Kommentar

„Vertragstreue“, „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ ...

Von Arnd Hellinger

Wer kennt diese Schlagworte nicht, wenn es darum geht, wichtige eigene Wünsche an einen Job bzw. eine/n Arbeitgebende/n zu umschreiben? Den Zuständigen bei Abgeordnetenhaus, Senatssozialverwaltung und LAGeSo scheinen sie irgendwie entfallen zu sein – jedenfalls, wenn es um das Arbeitgebendenmodell in der Persönlichen Assistenz geht.

Nachdem das LAGeSo nämlich zunächst mehr als ein Jahr lang die Umsetzung des zwischen der Gewerkschaft ver.di und dem Arbeitgebendenverband AAPA geschlossenen Tarifvertrags – der beinhaltet primär die Eingruppierung Persönlich Assistierender in die Entgeltgruppe „EG5“ des

Landes-Tarifvertrags (TV-L Berlin) – hintertrieb, indem z. B. von Budgetnehmenden eingereichte Kalkulationen immer wieder als „nicht genehmigungsfähig“ oder „mit Fragen behaftet“ zurückgewiesen wurden, bewilligte die Behörde zwar im Spätsommer 2023 diese Tarifanpassung, befristete sie aber gleichzeitig bis 31. Dezember 2023. Neue Zielvereinbarungen könnten den Mitteilungen zufolge nur auf Basis der „EG3“ angeboten und abgeschlossen werden – für die bei Budgetnehmenden unmittelbar beschäftigten Assistierenden hätte dies nominell Einkommenseinbußen von etwa 20 Prozent zur Folge. Real dürfte der Verlust durch die allgemein bekannt hohe Inflation der letzten beiden Jahre aber noch deutlich spürbarer ausfallen.

Das Ganze passiert in Zeiten, in denen es Budgetneh-

menden durch den generellen Fachkräftemangel ohnehin schon zunehmend schwer gemacht wird, geeignete Mitarbeitende zu finden. Haben die nämlich bei Einrichtungsträgern, Krankenhäusern oder ambulanten (Pflege-)Diensten angeheuert, sollen sie nämlich „selbstverständlich keinerlei Einbußen hinnehmen“ müssen...

Wie war das noch mit „Vertragstreue“, „Sicherheit“ und „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“?

Übrigens: Das Recht auf selbstorganisierte Assistenz ergibt sich eigentlich unmittelbar aus Art. 3 Abs. 3 Nr. 2 des Grundgesetzes wie auch aus der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Und unsere Landesbehindertenbeauftragte sagt zu allem: Nichts, gar nichts.

Offener Brief

Brief an Regierenden Bürgermeister

Guten Tag, Herr Bürgermeister Wegner,

Ich arbeite seit 8 Jahren in Berlin als Assistent bei einem schwerst behinderten Mann, der täglich 24 Stunden versorgt werden muss. Wir Assistenten sind entweder bei einem behinderten Arbeitgeber direkt oder bei einem Pflegedienst angestellt. Nun ist ein Mitarbeiter Ihrer Behörde, Lageso, auf die glorreiche Idee gekommen, die Gruppe der Assistenten, die bei den schwerbehinderten Arbeitgebern direkt angestellt sind, finanziell stark zu benachteiligen und die schwerbehinderten Arbeitgeber in Angst und Schrecken zu versetzen.

Wie sollten sie ihre Freiheit auf Dauer erhalten können, selbst entscheiden zu dürfen, ob sie die Assistenten anstellen wollen oder einen Pflege-



Ein Leben ohne Zwang ist mit Persönlicher Assistenz möglich.

dienst beanspruchen möchten, wenn das Lageso jetzt erzwingen will, dass die direkt angestellten Assistenten ab Januar deutlich weniger verdienen sollen als die Assistenten, die der Pflegedienst schicken würde.

Gleicher Lohn für dieselbe Arbeit, ein Grundsatz, den man auch nicht einfach übergehen sollte!

Hinzu kommt, dass die Assistenten, die in einem Pflege-

gedienst angestellt sind, den Steuerzahler sogar mehr kosten, weil die Pflegedienste ja auch noch ihr Geld daran verdienen müssen, dass sie die Assistenten vermitteln und einteilen.

Herr Bürgermeister Wegner, bitte stoppen Sie diesen schrecklichen Aktionismus des Lageso.

Berlin, den 12.11.2023
Jörg Preis

REHA mobil · Berlin

Auto-Mobilität für Menschen mit Behinderung

REHA mobil Berlin Medczinski GmbH - Fabrikstraße 8b - 16761 Hennigsdorf
Tel. 030 - 615 10 14 E-Mail: mail@reha-mobil.de www.reha-mobil.de

Mehr Inklusion durch Sport

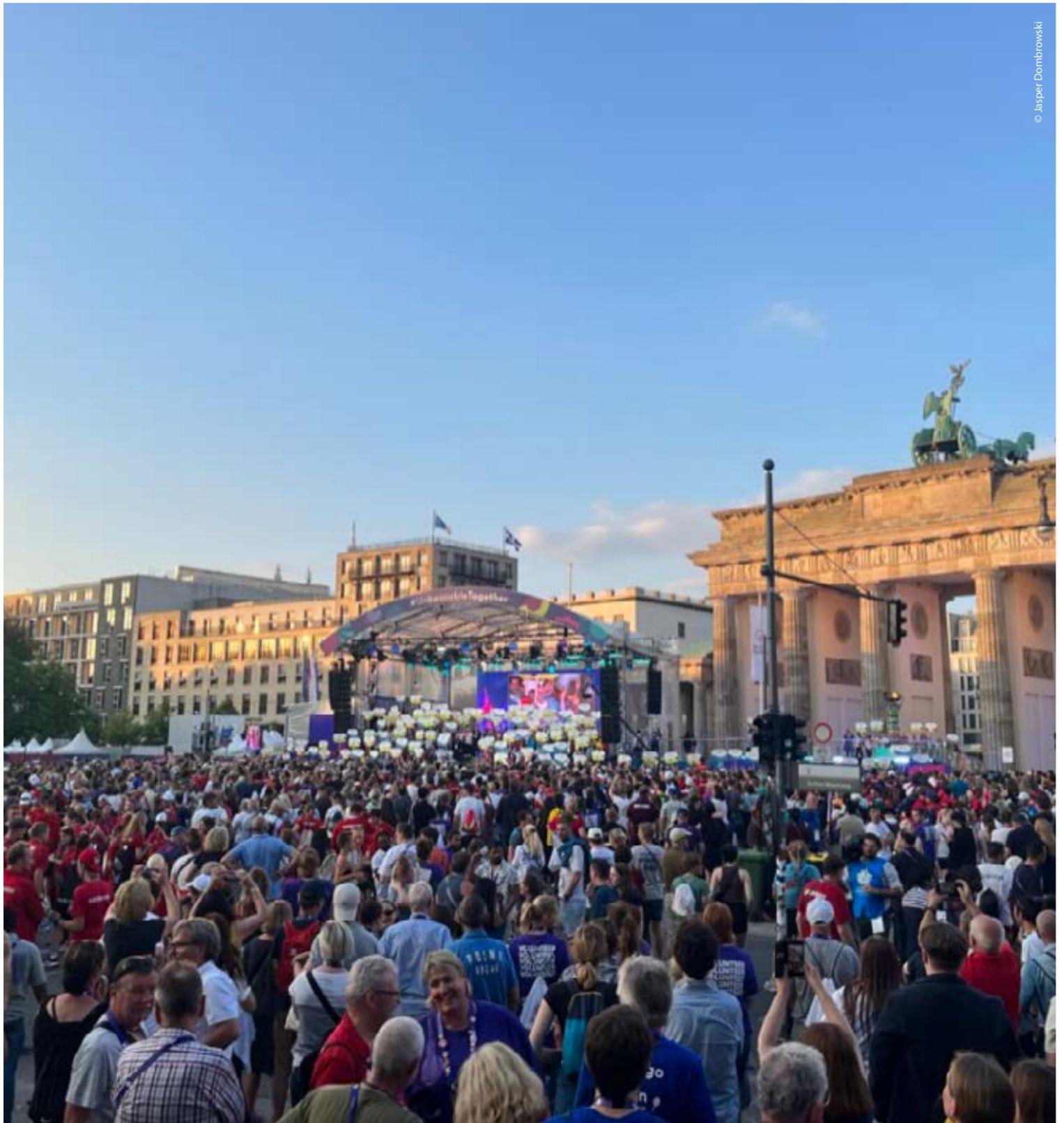
Konferenz der Behindertenbeauftragten

Die Förderung von Inklusion durch Sport stand im Mittelpunkt des 66. Treffens der Konferenz der Beauftragten von Bund und Ländern für Menschen mit Behinderungen, das am 16. und 17. November in Potsdam stattfand. Die Treffen finden zweimal jährlich statt und dienen der Beratung aktueller behindertenpolitischer Themen. Die Beauftragten verabschiedeten auf der Konferenz die „Potsdamer Erklärung“, in der Bund, Länder und Kommunen aufgefordert werden, ihr Engagement für mehr Inklusion im Sport zu verstärken. Auf der Veranstaltung, zu der Brandenburgs Landesbehindertenbeauftragte Janny Armbruster eingeladen hatte, nahmen auch zahlreiche Expertinnen und Experten teil.

Landesbehindertenbeauftragte Janny Armbruster: „Im Lichte der wunderbaren Special Olympics World Games in diesem Sommer wurde uns noch einmal verdeutlicht, dass Sport eine universelle Sprache ist, die uns alle verbindet. Sport hat die Kraft, Menschen zusammenzubringen, Vorurteile abzubauen und Barrieren zu überwinden. Wir sind als Gesellschaft gefordert und durch die UN-Behindertenrechtskonvention dazu verpflichtet, die bestmöglichen Voraussetzungen für gelingende Inklusion zu schaffen. Dabei ist Sport ein wichtiger Schlüssel und Wegbereiter. Wer Sport treibt, überwindet persönliche Grenzen, stärkt sein Selbstvertrauen und fördert seine persönliche Entwicklung. Sport bietet eine Plattform für gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen. Nirgendwo kommen Menschen so schnell und direkt in Kontakt wie beim gemeinsamen Sporttreiben. Sport ermöglicht Teilhabe und fördert soziale Kontakte. Eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung von Inklusion im und durch Sport spielen Sportvereine- und -verbände in den Kommunen. Denn sie sind diejenigen, die Menschen mit Behinderungen eine sportliche Heimat bieten und die notwendigen Rahmenbedingungen dafür schaffen.“

Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen: „Teilhabe durch Sport funktioniert nur, wenn Menschen mit Behinderungen eine Willkommenskul-

anzeige



© Jasper Dombrowski

Auf der Abschlussfeier der Special Olympics im Juni 2023 versprach Berlins Regierender Bürgermeister, Kai Wegner, dass die Inklusion in allen Bereichen vorangetrieben wird.

tur in Sportvereinen erleben. Dafür braucht es neben Barrierefreiheit vor allem Offenheit und Expertise insbesondere der Trainerinnen und Trainer. Der schönste Sportverein nutzt aber nichts, wenn die Wege dorthin nicht barrierefrei sind. Daran sieht man, dass Inklusion themen- und ressortübergreifend gedacht werden muss.“

Erschwerter Zugang

Menschen mit Behinderungen haben nach wie vor einen erschwerten Zugang zum Sport und sind in Sportvereinen entsprechend unterrepräsentiert. Etwa 55 Prozent aller Menschen mit einer Behinderung treiben keinen Sport. Bei Menschen ohne Behinderung liegt dieser Anteil lediglich bei 32 Prozent. Ausgehend von der Annahme, dass die Affinität zu Bewegung, Spiel

und Sport sich bei Menschen mit und ohne Behinderungen nicht unterscheidet, muss von einem Zugangsproblem gesprochen werden. Daher betonen die Behindertenbeauftragten in der „Potsdamer Erklärung“ die besondere Bedeutung von Sportevents wie den Paralympics, Deaflympics oder den Special Olympics, weil sie dazu beitragen, dass Menschen ohne Behinderungen ihre Haltung gegenüber Menschen mit Behinderungen

positiv verändern. An Vertreterinnen und Vertreter von Medien wird appelliert, ihre Berichterstattung über solche Sportereignisse deutlich auszuweiten, um damit eine breite Öffentlichkeit erreichen zu können.

Darüber hinaus fordern die Beauftragten von Kreis-, Stadt- und Landessportbünden einen Ausbau der inklusiven Sportangebote und zur Finanzierung von der Politik die Auflage spezieller Förder-

programme. Auch zur Schaffung barrierefreier Sportstätten sollten Förderprogramme aufgelegt werden. Eine weitere Forderung betrifft den Schulsport: Um Kindern mit und ohne Behinderungen gleichermaßen die Teilnahme an allen Angeboten zu ermöglichen, sollten Übungsleiterinnen und -leiter entsprechend ausgebildet werden. Die „Potsdamer Erklärung“ steht auf der Internetseite der Landesbehindertenbeauftragten



VILLA DONNERSMARCK

Inklusiver Treffpunkt für Freizeit – Bildung – Beratung

Schädestraße 9–13 | 14165 Berlin-Zehlendorf 

Tel.: 030 - 847 187 0 | info@villadonnarsmarck.de

www.villadonnarsmarck.de

Nur
7 Minuten
vom S-
Bahnhof
Zehlendorf

Aktionsplan Gesundheitswesen

Echte Partizipation ermöglichen

Von Alexander Ahrens

Nach dem Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach sehr kurzfristig nach etwa einem Jahr Verspätung zu einem Auftakttreffen in Berlin für den „Aktionsplan für ein diverses, inklusives und barrierefreies Gesundheitswesen“ eingeladen hat, fordert die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (Kurzform ISL), dass das Bundesgesundheitsministerium (BMG) bei Gestaltung des Aktionsplans echte Partizipation ermöglicht.

Für die ISL nahm Vorstandsmitglied Jenny Bießmann teil. Sie berichtete der Bundesgeschäftsstelle vom 90 Minuten langen Treffen: „Es durften viele Fragen gestellt und Anmerkungen gegeben werden. Der Aktionsplan soll bis Sommer 2024 stehen. Bis zum 15. Dezember 2023 haben Organisationen und Verbände Zeit, sich schriftlich zu beteiligen. Dazu soll es ein Papier mit Zielen, Maßnahmen und Wünschen geben, wo man sich sehr ausführlich äußern darf.“

anzeige



© BMG | Thomas Ecke



3M ist ein monatliches TV-Projekt des Berliner Behindertenverbands

Thema

Registerstelle Berlin - was ist das und wie funktioniert sie?

Studiogästin
Kati Becker

Moderation

Siegurd Seifert und **Jasper Dombrowski**

Weitere Sendungen auf dem BBV-YouTube-Kanal

Ausstrahlung
08. Dezember um 19.00 Uhr auf Alex Berlin

Gefördert durch Aktion Mensch.

„Auf der Seite des Bundesgesundheitsministeriums kann das Formblatt zur Beteiligung bereits heruntergeladen werden. Im Frühjahr 2024 soll es dann Fachgespräche zu fünf Handlungsfeldern geben: Barrierefreie inklusive Gesundheitsversorgung; Barrierefreiheit in der Langzeitpflege; inklusive Prävention; Inklusion durch Digitalisierung und Diversität im Gesundheitswesen,“ teilt uns Bießmann mit.

Weiter gibt Bießmann zu bedenken, „dass die Themen Assistenz im Krankenhaus oder die Aus- und Weiterbildung vom medizinischem Personal in Bezug auf Menschen mit Behinderungen in den allein vom BMG gesetzten Themen nicht genannt wurden. Diese müssen aus Sicht der ISL einen höheren Stellenwert bekommen. Außerdem ist es noch unklar, ob ausreichend Plätze für Behindertenverbände im

Partizipationsprozess zugesagt werden.“

Partizipation bedeutet auch Mitbestimmung und Mitgestaltung. Deshalb ist es umso wichtiger, dass sich das BMG an Standards hält: Beteiligung von Anfang an, faire Fristen, barrierefreie Dokumente und gegenseitige Partnerschaft statt Alibi-Politik: Ein erster Anfang wäre, das Formblatt zur Beteiligung in einer Leichte Sprache-Version zur Verfügung zu stellen.

anzeige

Heilerziehungspfleger*in, Heilpädagoge*in, Erzieher*in, Ergotherapeut*in oder examinierte Pflegekräfte o.ä. in mehreren „Werkstätten“ mit jeweils unterschiedlichen Stellenanteilen gesucht vom Beschäftigungs- und Förderbereich der Camphill Alt-Schönow gGmbH, einer Einrichtung im Süden von Zehlendorf für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und Assistenzbedarf. Gemeinschaftliches **Miteinander und ein **reichhaltiges Kulturleben** sind uns ein großes Anliegen. Dafür bieten wir eine **angenehme Arbeitsatmosphäre** in **freundlichen Teams** und in einem **schön gestalteten Umfeld, gute Konditionen** sowie **Mitspracherecht bei der Dienstgestaltung**. Auf unserer Homepage finden Sie weitere Informationen und Stellenanzeigen. Wir freuen uns auf Sie.
www.camphill-alt-schoenow.de
Alt-Schönow 5, 14165 Berlin**

Theater-Restaurant

Charlottchen als Brasserie wiedereröffnet

Über vier Monate war das inklusive Restaurant Charlottchen in der Droyßenstraße geschlossen. Jetzt geht es wieder los - im ganz neuen Look: Im Stil einer französischen Brasserie mit wöchentlich wechselndem Menü und Fokus auf saisonalen Zutaten und Angeboten.

tags wieder in regelmäßigen Abständen auf. Auch Fußballspiele der Bundesliga und Champions League gibt es dort wie gewohnt auf großer Leinwand zu sehen. Die Räume können auch für Familien- und Betriebsfeiern sowie Seminare und Konferenzen gemietet werden.

„neues“ Charlottchen sollte vor allem gemütlich werden und eine interessantere Küche erhalten.

All das ist uns bestens gelungen. Nun freuen wir uns mit dem Team auf viele Gäste und vor allem darauf, wieder richtig loszulegen.“



Der Geschäftsführer von Mosaik-Services, Frank Jeromin (links) beim Probeessen im Charlottchen.

Das Theater-Restaurant ist im Charlottenburger Kiez zwischen Stuttgarter Platz und Kudamm seit über 30 Jahren eine Institution und eine inklusive Erfolgsgeschichte. In der gastronomischen Einrichtung arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung im Team. Betreiber ist das Inklusionsunternehmen Mosaik-Services.

Auf der Bühne finden wie gehabt Theater- und Kabarettveranstaltungen sowie Konzerte und Lesungen statt. Das Stand-Up-Comedy-Format Comedyflash tritt sams-

Die Spielburg für Kinder hat inzwischen ein neues Zuhause gefunden. Sie steht jetzt in einem Flüchtlingsheim der AWO Berlin-Mitte. An Unterhaltung für die kleinen Gäste mangelt es im Charlottchen trotzdem nicht – sie können sich über ein buntes Programm, wie Kindertheater und Puppenspiel, freuen.

Frank Jeromin, Geschäftsführer von Mosaik-Services, ist sehr zufrieden: „Es war Zeit für einige Veränderungen und umfangreiche Renovierungsarbeiten. Unser

Neue Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag ab 16 Uhr; Samstag und Sonntag ab 10 Uhr (Küchenschluss ist jeweils um 22 Uhr).

Weitere Informationen und aktuelle Veranstaltungen unter www.restaurant-charlottchen.de



Sonder-Fahr-Dienst

Es gibt Hindernisse

Von Lutz Kaulfuß

Gabi Köpsel und Dorothea Ismail berichten über ihre Erfahrungen in einfacher Sprache

Den Sonder-Fahr-Dienst oder kurz SFD können Menschen mit Behinderung nutzen. Dazu muss auf ihrem Behinderten-Ausweis der Buchstabe T auf der Rückseite stehen. Dann werden sie für 2 Euro pro Fahrt befördert.

Für Gabi Köpsel bedeutet der SFD Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: „Ich kann ja Busse nicht alleine nutzen. Und Bahnen auch nicht. Da verirre ich mich. Der SFD fährt mich, wenn ich Mutti im Seniorenwohnheim besuche. Und er fährt mich zum Berliner Behindertenverband. Zum Beispiel wenn wir Artikel für die Berliner Behindertenzeitung (BBZ) machen. Oder wenn ich beim Versand von der BBZ helfe. Deshalb bin ich dankbar, dass es den SFD gibt. Wirklich! Aber manche Sachen sind auch viel zu schwierig. Zum Beispiel eine Fahrt zu bestellen. Meine Betreuer haben nicht die Zeit dafür. Sie können keine 20 Minuten in der Warteschleife hängen. Oder nachfragen, wenn keine Bestätigung für eine Emailanfrage kommt. Deshalb finde ich es so toll, dass mich Dorothea vom BBV unterstützt. Aber was machen die, die keinen BBV haben?“

Hindernisse

Dorothea Ismail findet, dass auch die App des SFD viel zu umständlich ist. „Vor allem, wenn man die Zeiten für eine Rückfahrt ändern will. Das geht nicht ohne vorher zu stornieren. Dann muss man alles neu eingeben. Da kann es passie-



Gabi Köpsel und Dorothea Ismail (rechts).

ren, dass das Zeitfenster, das zu Beginn der Prozedur noch frei war, dann plötzlich weg ist. Wenn dann auch das stornierte Zeitfenster inzwischen gebucht ist, steht man ganz ohne Fahrt da! Aber auch das System, das die Fahrer informiert, ist wohl nicht sehr ausgereift. Für eine Fahrt von Gabi wurde ich mal angerufen, weil der Fahrer für das Fahrziel auf der Karl-Marx-Allee in Mitte eine Neuköllner Postleitzahl angezeigt bekam. Dort ist es aber ja Karl-Marx-Strasse und nicht -Allee. Die Zeit für den Umweg, bis der Irrtum aufgeklärt ist, fehlt dann natürlich hinten und vorne.“

Behinderungsbedingte Bedarfe

Besonders unverständlich ist für beide Frauen aber, wenn gar nicht Rücksicht genommen wird auf Besonderheiten von Behinderten. „Nicht alle Behinderten können endlos aushalten, bis sie wieder zu

einer Toilette kommen“, erklärt Gabi Köpsel. „Zum Beispiel wenn man schon 20 oder 30 Minuten gewartet hat bis zum Abholen. Und dann ist auch noch dichter Verkehr! Dann ist man leicht mal eine Stunde unterwegs. Wenn dann erst noch ein Umweg gefahren werden muss, um einen weiteren Fahrgast auf zu nehmen, dann kriege ich Panik. Dann sind es auch schon mal eineinhalb Stunden oder noch mehr gewesen. Aber es ist doch ein Fahrdienst für Menschen mit Behinderung. Da muss es mehr beachtet werden, was wir können und was nicht.“

Gabi Köpsel lebt in einem Union Hilfswerk-Wohnheim. Sie ist auf einfache Sprache angewiesen. Dorothea Ismail arbeitet beim BBV e.V. als „Lotsin“. Sie unterstützt Menschen mit Behinderung, die ehrenamtlich im Verein mitarbeiten. Ehrenamtlich bedeutet ohne Bezahlung. Lutz Kaulfuß hat das Gespräch aufgeschrieben.

anzeige

ABONNIEREN SIE DIE BERLINER BEHINDERTENZEITUNG

UND LESEN SIE UNSERE ZEITUNG:

- Erscheint 10 Mal im Jahr
- Europas älteste Behindertenzeitung
- Mit Themen aus Politik, Berlin, Mobilität, Reisen, Gesellschaft, Recht, Kultur, Gesundheit und Verbandsleben des Berliner Behindertenverband e.V.
- Mit echten Experten wie Rechtsanwälte für die Ratgeber-Seiten oder Reisejournalisten für die Reiseseiten
- Eigene Facebookgruppe für Austausch und Diskussion www.facebook.com/groups/bbzfacebookgruppe



**JETZT
ABONNIEREN!**

FÜLLEN SIE EINFACH DIESEN ABOANTRAG AUS UND SCHICKEN DIESEN AN UNS ZURÜCK.

Ja, ich möchte die Berliner Behindertenzeitung jährlich zehn Mal lesen.

<input type="radio"/> Abonement 20,00 Euro pro Jahr	<input type="radio"/> Förderabonement <input type="radio"/> 25,00 Euro pro Jahr <input type="radio"/> 50,00 Euro pro Jahr <input type="radio"/> _____ Euro pro Jahr
<input type="radio"/> Solidarabonement reduzierter Betrag - auf Anfrage für Bürgergeld- und Grundsicherungsempfänger sowie Studenten möglich	

Die Zeitungen sollen an meine Adresse geschickt werden:

Name und Anschrift

Ich möchte die Zeitungen verschenken und sollen an diese Adresse:

Name und Anschrift des Glücklichen

Sie erleichtern uns die Arbeit mit einer Genehmigung für eine Abbuchung von ihrem Konto per Lastschrift.

Hiermit genehmige ich dem Berliner Behindertenverband die Abbuchung des Abobetrages per Lastschrift.

Datum, Name und Unterschrift

Kontoinhaber und IBAN

Der Betrag wird einmal im Jahr abgebucht. Nach Absprache können Sie uns den Betrag auch überweisen. Für Mitglieder des Berliner Behindertenverbands e.V. ist der Bezug der BBZ im Mitgliedsbeitrag erhalten.

Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63D, 10117 Berlin, Tel.: 030/2043847

Landeshaushalt

Demo für ein Soziales Berlin war ein Erfolg

Von Lutz Kaulfuß

Am 8. November riefen zahlreiche Verbände zu einer Demonstration auf. Laut

Polizei nahmen über 4.000 Menschen an der Demonstration teil. Sie liefen vom Roten Rathaus bis zum Abgeordnetenhaus. Sie setzten sich gegen Haushaltskürzungen und gegen die Ungleichbehandlung freier Träger gegenüber staatlichen Einrichtungen ein.



Sogar das „Blaue Kamel“ - ein Aktionsbündnis der Behindertenhilfe, demonstrierte mit.

Die Geschäftsführerin der Parität, Gabriele Schlimper, demonstrierte mit.

anzeige

f i y t #pädagogischebetreuung #betreuteselbstwohnen

Vorwärts zurück ins eigene Leben.

Wenn das Leben aus den Fugen gerät, braucht man starke Hände, die einen wieder auffangen. Mit unserer pädagogischen Betreuung und dem Betreuten Einzelwohnen helfen wir Ihnen auf dem Weg zurück in ein selbständiges Leben.

futura-berlin.de






© Holger Gross | Parität



© Holger Gross | Parität

Katina Schubert (Die Linke) und Bettina Jarasch (Bündnis 90).



© Holger Gross | Parität

Gabriele Geißler - Kiek in e.V.



© Holger Gross | Parität

Susanne Buss (Volkssolidarität) und Dominik Peter (Parität).



© Holger Gross | Parität



© Holger Gross | Parität

anzeige



LK 32 – Persönliche Assistenz
und Eingliederungshilfe

Wir beraten Sie gerne!
www.phoenix-soziale-dienste.de
Telefon 030 355 304-0

~~Disability~~



FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN!

Kochen**Easy Einhänderküche**

Wie es klappt, mit nur einer Hand zu kochen, das haben Nick und Martina Tschirner bereits mit zwei erfolgreichen Einhänderkochbüchern gezeigt. Jetzt haben sie ihr drittes Buch „Easy Einhänderküche“ veröffentlicht und wollen damit auch ein Zeichen gegen die Verschwendung von Lebensmitteln und für mehr Nachhaltigkeit setzen.

Dass die Rezepte auch im dritten Einhänderkochbuch vom Autorenduo »easy«, also einfach zuzubereiten und gelingsicher sind, versteht sich von selbst. Dazu haben Mutter und Sohn auf Nachhaltigkeit geachtet. Nach dem Motto »1 x kochen – 3 x essen« gibt es tolle Ideen, was sich z.B. mit Reis oder gekochtem Hähnchen zaubern lässt. Denn Energiesparen kann lecker sein! Natürlich lassen sich die Varianten auch einzeln kochen.

»Teller statt Tonne« ist angesagt, wenn altes Brot übrig ist oder die Bananen schon überreif. Süßschnäbel werden gleich Arme Ritter und Bananenbrot ausprobieren. Auch für die sommerliche Zucchi-

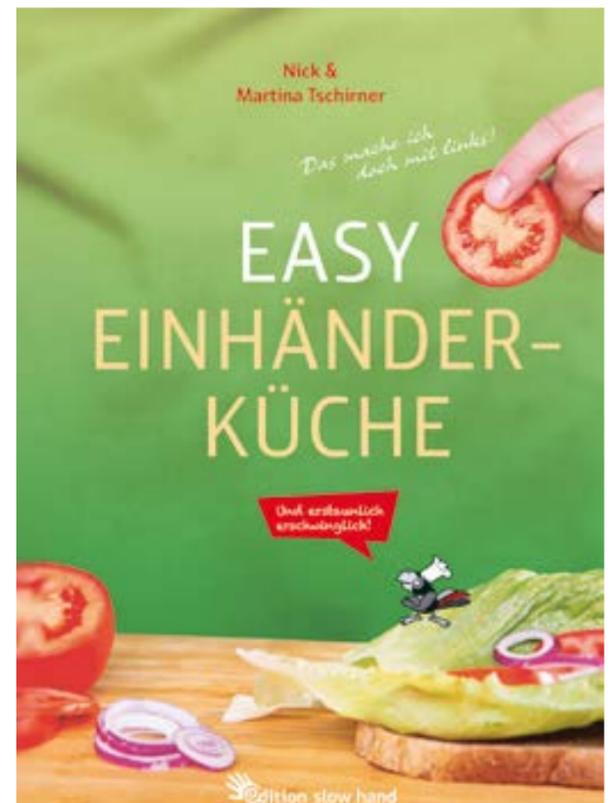


Das Kochteam: Nick und Martina Tschirner.

nischwemme gibt es neue Rezepte. Günstige saisonale Zutaten schonen jeden Geldbeutel – alles erstaunlich erschwinglich! Dazu geben die zwei wie in den beiden ande-

ren Büchern viele praktische Tipps für die Arbeit in der Küche. Auch spezielle Arbeitsgeräte werden vorgestellt, ohne die es mit nur einer Hand nicht geht.

Alle Rezepte in diesem Buch wurden von Nick Tschirner mit nur einer Hand probegekocht. Sie sind besonders übersichtlich gegliedert und zu planen



– und damit auch gut für Anfänger geeignet. Aufgeteilt sind die Rezepte nach 10 Grundzutaten.

Nick & Martina Tschirner: Easy Einhänderküche. Und erstaunlich erschwinglich!

ISBN 978-3-00-076686-2, edition slow hand 2023, 84 Seiten, broschiert, 14,90 Euro. ▶

Perfekte (soziale) Geschenke**Onlineshops für weihnachtliche Geschenkideen**

Von Dominik Peter

Viele Werkstätten für behinderte Menschen produzieren wunderschöne Produkte in fast allen Preislagen. Für mich ist es schon zur Routine geworden statt bei Amazon dort zu bestellen. Daher lege ich Euch einige Onlineshops ans Herzen.

Kaspar Hauser Stiftung (shop-ksh.de): Übersichtlicher Onlineshop mit Produkten aus den Bereichen „Buchbinderei“, „Keramik“, „Textil“ oder auch „Kerzen“.

Einkaufstipp: Es gibt Kerzen in Zapfenform ab 3,50 Euro.

DiM (dim-berlin.de): „Die Imaginäre Manufaktur“ (Kurzform DIM) gehört zur Union Sozialer Einrichtungen und hat neben seinen Onlineshop auch ein Ladengeschäft.

Einkaufstipp: Der Hammer sind die Papeterie-Produkte mit wunderschönen Schachteln und Bürobedarf ab 12,50 Euro.

Blumenfisch (www.blumenfisch-berlin.de): Neben dem Onlineshop gibt es auch den Blumentisch Store (Geneststraße 5, Schöneberg). Hier lassen sich viele Produkte auch anfassen. Hier gibt es viele Design-Produkte aus Holz (z.B. Garderobenständer; Topfuntersetzer) oder aus Keramik.

Einkaufstipp: Brotzeitbrett ab 19,90 Euro.

Faktura (shop.faktura-berlin.de): Hier stehen Produkte aus Filz und Textilien im Vordergrund. Zudem gibt es hier auch leckeren Kaffee (ganze Bohnen oder gemahlen).

Einkaufstipp: Kaffee Genießer-Set ab 22,95 Euro.

Wer noch immer auf der Suche ist, dem ist die Internetseite Werky.de zu empfehlen. Auf dieser Internetseite werden die Produkte vieler Werkstätten in Deutschland präsentiert.

Es ist ein Onlinemarktplatz für Werkstättenprodukte oder von Inklusionsbetrieben. ▶

anzeige

WERDEN SIE MITGLIED DES BERLINER BEHINDERTENVERBANDS UND PROFITIEREN SIE VON EINER STARKEN GEMEINSCHAFT

- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)
- Beratung zu Themen Freizeit, Reisen & Urlaub
- Beratung zu ÖPNV & Mobilität
- Für Mitglieder eine kostenlose Rechts(erst)beratung
- Zahlreiche Freizeitangebote wie Kaffeeklatsch, Kulturkreis, inklusives Kegeln
- Junge Selbsthilfegruppe „Rad ab!“
- verschiedenste Veranstaltungen wie BBV-Forum, Europäischer Protesttag am 05. Mai
- Zehn Mal im Jahr die Berliner Behindertenzeitung frei Haus



Wir freuen uns auf Sie!

www.bbv-ev.de

FÜLLEN SIE EINFACH DIESEN ANTRAG AUS UND SCHICKEN DIESEN AN UNS ZURÜCK.

Ja, ich möchte Mitglied des Berliner Behindertenverbands werden.

- Mitgliedschaft
4,00 Euro pro Monat plus einmalig 4,00 Euro Aufnahmegebühr
- Fördermitgliedschaft
7,50 Euro pro Monat plus einmalig 7,50 Euro Aufnahmegebühr
- Solidarmitgliedschaft
reduzierter Betrag - auf Anfrage für ALG II-Empfänger, Kleinrentner und Studenten möglich

Name _____ Anschrift _____
Telefonnummer _____ E-Mail _____
Beginn der Mitgliedschaft _____ Datum und Unterschrift _____

Sie erleichtern uns die Arbeit mit einer Genehmigung für eine Abbuchung von ihrem Konto per Lastschrift.

- Hiermit genehmige ich dem Berliner Behindertenverband die Abbuchung des Mitgliedsbeitrages per Lastschrift.
Ich möchte vierteljährlich halbjährlich jährlich zahlen.

Datum, Name und Unterschrift _____

Kontoinhaber und IBAN _____

Nach Absprache können Sie uns den Betrag auch überweisen.

Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63D, 10117 Berlin, Tel.: 030/204 38 47

Serie „Selbsthilfegruppen und Kontaktstellen in Berlin“

Autismus-Selbsthilfe

Von Jasper Dombrowski

Wir stellen in dieser BBZ-Ausgabe ein letztes Mal eine Selbsthilfegruppe aus Berlin vor. Mit dieser Serie haben wir die Chancen von Selbsthilfegruppen aufgezeigt und eventuell bestehende Vorurteile abgebaut. Diese Serie richtet sich an bereits Aktive und Interessierte der Selbsthilfe.

Ich konnte noch einmal mit einem Aktiven der Selbsthilfe sprechen, nämlich mit Mirko Hübner. Er hat im Oktober die Selbsthilfegruppe „Autismus und seelische Gesundheit“ gegründet, die sich mit psychischen Erkrankungen im Autismus-Spektrum beschäftigt.

BBZ: Herr Hübner, was sind Sie für eine Selbsthilfegruppe und haben Sie eine bestimmte Zielgruppe?

Mirko Hübner: Die Selbsthilfegruppe „Autismus und seelische Gesundheit“ wendet sich an Menschen im Autismus-Spektrum mit psychischen Erkrankungen.

BBZ: Führen Sie nur Gesprächsrunden oder machen Sie auch Aktivitäten?

Hübner: Es handelt sich ausschließlich um eine Gesprächsgruppe, bei denen Themen besprochen werden, die die Teilnehmer bewegen. Gemeinsame Unternehmungen ausserhalb der Treffen sind momentan nicht geplant.

BBZ: Berichten Sie uns gerne von Treffen, die Sie noch gut in Erinnerung haben.

Hübner: Bisher fand nur



© Anemone123 | pixabay.com

das Gründungstreffen statt. Für dieses erhielt ich jedoch sehr positive Rückmeldungen. Insbesondere die Möglichkeit, sich mit anderen Menschen im Autismus-Spektrum in harmonischer Atmosphäre über gemeinsame Erfahrungen auszutauschen zu können, fand großen Anklang.

BBZ: Wozu haben Sie die Selbsthilfegruppe gegründet?

Hübner: Allgemein haben Selbsthilfegruppen für Menschen im Autismus-Spektrum eine besondere Bedeutung:

Sie geben ihnen erstmals die Möglichkeit, sich offen mit anderen Autisten in einem geschützten Raum auszutauschen. Dort werden sie akzeptiert, verstanden, teilen gemeinsame Erfahrungen und müssen sich nicht verstellen, wie es sonst oft der Fall ist. Das ist für manche Teilnehmer eine Erfahrung im positiven Sinne.

BBZ: Warum engagieren Sie sich persönlich für Ihre Selbsthilfegruppe? Sind Sie selbst betroffen oder gibt es andere Gründe?

Hübner: Ich habe zahlreiche negative Erfahrungen mit psychologischen Fachkräften gemacht, die ich mit vielen Autisten teile. Neben leider viel zu wenigen Psychologen, die sich in bewundernswürdiger Weise für die Belange ihrer autistischen Patienten einsetzen, stößt man oft auf Ignoranz und Vorurteile.

Daher finde ich es wichtig, sich in einem geschützten Raum und mit gegenseitiger Akzeptanz über psychische Erkrankungen auszutauschen zu können.

BBZ: Hatten Sie anfangs oder haben Sie Vorurteile oder Hemmungen in Bezug auf Selbsthilfegruppen und Gesprächsrunden?

Hübner: Ich denke, insbesondere wenn man noch nie eine Selbsthilfegruppe besucht hat, ist der erste Besuch eines Treffens schwierig. Mir ging es da nicht anders. Soziale Interaktionen und Gruppensituationen sind für Menschen im Spektrum häufig eine besondere Herausforderung. Daher spielen die Anzahl der Teilnehmer und die Art der



Diese Artikelseite wird durch die AOK Nordost unterstützt.

Kommunikation für mich eine große Rolle.

Für Autisten sind sie häufig die einzige Gelegenheit, sich in einem geschützten Raum auszutauschen. Selbsthilfegruppen können aber auch der Kristallisationspunkt für weitergehende Strukturen sein. Ich denke, dass es eine Menge Potential gibt, wenn man auch bereit ist, „über den Tellerrand“ der eigenen Gruppe hinauszublicken.

BBZ: Wie viele regelmäßig teilnehmende Personen hat Ihre Gruppe?

Hübner: In allen Gruppen ist die Teilnehmerzahl auf acht begrenzt. Bisher waren fünf bis sechs Personen anwesend.

BBZ: Wie lange dauert jeweils ein Treffen und gibt es regelmäßige Termine, wie bestimmte Tage und Zeiten?

Hübner: Die Gruppe findet einmal im Monat statt: jeden 2. Mittwoch von 18.00 bis 19.30 Uhr. Gerne können mich Interessierte für die Gruppe kontaktieren. Allerdings ist die Personenanzahl auf acht begrenzt. Daher werden neue Mitglieder nur aufgenommen, nachdem ein Platz frei geworden ist.

BBZ: Besten Dank für das Interview.

Ein Kontakt ist über die jeweiligen Kontaktstelle „Lichtenberg - Synapse“ möglich. Wir sind auch direkt über eine eigene Email-Adresse erreichbar:

Schulze-Boysen-Str. 38 |
10365 Berlin (Lichtenberg)
030 55 49 18 92
selbsthilfe.synapse@
kiezspinne.de

anzeige

Facebookgruppe für Menschen mit Behinderung Berlin/Brandenburg der Berliner Behindertenzeitung

Es gibt eine neue Facebookgruppe für Menschen mit Behinderung Berlin/Brandenburg der Berliner Behindertenzeitung. In dieser Facebookgruppe wird es ab sofort regelmäßig Aktuelles, Wissenswertes und allgemeine Informationen geben. Nebenbei haben die Mitglieder viel Platz zum Austausch.

Der Vorteil ist, dass diese Facebookgruppe offen für alle ist.

Diese Gruppe ist nicht an ein bestimmtes Thema gebunden, Mitglieder können Beiträge aller Art posten, die für Menschen mit Behinderung von Interesse sein können. Wir würden uns freuen, wenn Ihr diese Plattform rege nutzen würdet.

Beitrittsanfragen können gerne gestellt werden unter
www.facebook.com/groups/bbzfacebookgruppe



Sozialunternehmen**Advertorial**

Kunterbunte Werkstattwelt

In Berlin gibt es ein umfassendes Angebot an Werkstätten für Menschen mit Behinderung (Kurzform WfbM). Sie haben teilweise auch unterschiedliche Arbeitsbereiche. Einige der WfbM stellen sich, ihre Ziele und Ansprüche und Mitarbeiter vor.

Union Sozialer Einrichtungen - Den eigenen Weg finden

Für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung verläuft das Berufsleben selten gradlinig. Oft ist es durch Höhen und Tiefen geprägt. Darauf hat sich die USE gGmbH spezialisiert. Mit seinen Angeboten schafft das Sozialunternehmen einen Rahmen, in dem Menschen mit einer psychischen Erkrankung gut arbeiten und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Ankommen. Für einen (Wieder-) Einstieg muss man sich erst einmal orientieren. Welche Talente, Fähigkeiten und Neigungen bringen die Menschen mit? Darauf geht der Blick in den ersten drei Monaten. Die Menschen bekommen hier aber auch schon einen ersten Einblick in die über 30 Berufsfelder der USE – von Bootsbau über Tierpflege bis hin zu Social Media.

Mit der anschließenden, zweijährigen beruflichen Bildung und Qualifizierung erwerben sie Fähigkeiten und Fertigkeiten in dem Berufsfeld ihrer Wahl. Und sind dabei sehr nah am allgemeinen Arbeitsmarkt – so dass ein Wechsel von Beginn an eine realistische Perspektive ist.

Stabilität gewinnen. Wenn der Schritt auf den ersten Arbeitsmarkt noch nicht möglich ist, kann man in den Arbeitsbereich wechseln. Auch hier ist ein Wechsel in ein anderes der 30 Berufsfelder immer wieder eine Option. Für alle Bereiche gilt: Nicht der Mensch muss sich an der Arbeit orientieren, sondern die Arbeit wird an den aktuellen Bedürfnissen des Beschäftigten ausgerichtet. Das vermittelt besonders Menschen mit einer psychischen Erkrankung die nötige Sicherheit, sich zu entwickeln und langfristig stabil zu bleiben.

Weitergehen. Die Menschen, die sich in der Werkstatt so weit stabilisieren, dass sie wieder auf den allgemeinen Arbeitsmarkt möchten, unterstützt das Übergangsmanagement. Es vermittelt Praktika, ebnet und begleitet den Weg in ein sozialversicherungs-pflichtiges Arbeitsverhältnis.

Weitere Infos: www.u-s-e.org.

Weißenseer Integrationsbetriebe - Wissen und Können machen selbstbewusst

WERGO ist die Werkstatt für Menschen mit Behinderung im WIB Verbund. Sie



Der Bootsbau ist eines von über 30 Berufsfeldern der USE, in denen man als Mensch mit Behinderung starten kann.

ist ein wichtiger Baustein für die Integration von Menschen mit Behinderungen im Berufsbildungsbe- reich

Heinrich ist aufgeregt. Wenn alles klappt, kann er innerhalb der Werkstatt bald in den WERGO-Fachbereich Büro & digitale Kommunikation wechseln. Dort entstehen unter anderem Beiträge für die Social Media Accounts des WIB Verbundes. „Dann mache ich Sachen für Facebook und Instagram“, freut sich der 20-Jährige. Für Heinrich ist dieser Sprung in einen neuen Arbeits- und Aufgabenbereich ein großer Schritt auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben.

WERGO ist oft der erste Schritt für Menschen mit Behinderungen im Bezirk Pankow und den Ortsteilen Weißensee und Prenzlauer Berg in Richtung beruflicher Eingliederung. „Unsere Werkstatt bietet eine Vielzahl von Berufsbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten, angepasst an die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse der Einzelnen“, sagt Jan Förster, Bereichsleiter Arbeit. „Im Eingangsverfahren prüfen wir mit den Interessierten, ob unsere Werkstatt ihnen einen Weg zur beruflichen Orientierung anbieten kann.“

In zwei Jahren vermitteln die Fachleitungen das Wissen im vereinbarten Berufsfeld

auf der Basis bundesweit anerkannter Rahmenbildungspläne. Die Qualifizierung erfolgt an einem der WERGO-Standorte oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Praktika, Projekte und diverse Schulungsmodul- ergä- nzen die individuelle Qualifikati-

on. Am Ende erhalten die Teilnehmenden ein Abschlusszertifikat über die Ausbildungsinhalte.

Neben beruflicher Qualifizierung und Beschäftigungsmöglichkeiten vermittelt WERGO auch soziale Kompetenzen und fördert das

Selbstbewusstsein der Beschäftigten. Wie bei Heinrich. Er ist so offen und wissbegierig, dass das ZDF demnächst einen Beitrag über ihn für die Sendung Einfach Mensch dreht. „Dann werde ich berühmt“, ist sich Heinrich sicher. ▶

anzeige



Wie Firma – nur anders! Die Werkstatt der Möglichkeiten bietet Arbeits- und Berufsbildungsplätze z. B. in der Grünflächenpflege, im Malerbetrieb, Fahrrad- und Holzwerkstatt, in der Konfektionierung und Verpackung, Druck- und Kopierservice, Aktenvernichtung und Metallwerkstatt, Bistro und Hauswirtschaft. Als Dienstleister im Kundenauftrag werden Auftragsarbeiten und vieles mehr in hoher Qualität realisiert. Überzeugen Sie sich von unserer Angebotspalette. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

INTEGRAL



Anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen

Hermann-Blankenstein-Str. 49
10249 Berlin · Tel. 030 417213-13
werkstatt@integral-berlin.de
www.integral-berlin.de



Fragen & Antworten

Was ist eine Werkstatt für behinderte Menschen?

Von Lutz Kaulfuß

Wir präsentieren Zahlen, Fakten und Informationen über Werkstätten für behinderte Menschen. Kurz und knapp zusammengefasst.

Was ist eine Werkstatt für behinderte Menschen?

Eine Werkstatt für behinderte Menschen wird gerne mit WfbM abgekürzt. Hierbei handelt es sich um einen Bereich, in dem Menschen mit Behinderung in das Arbeitsleben integriert werden. Die Werkstätten verfügen über ein sehr breites Angebot an Berufsbildungs- und Arbeitsplätzen. Sie unterstützen durch Fachpersonal und durch einen Begleitenden Dienst. Sie sollen den Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt fördern.

Wie sind die WfbM organisiert?

Auf der Bundesebene gibt es die Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e. V. (Abkürzung ist BAG WfbM). Dies ist die bundesweite Dachorganisation der Werkstätten in Deutschland. Zu ihren Mitgliedern gehören sowohl Träger von Werkstätten für behinderte Menschen mit deren angegliederten Förderstätten als auch Inklusionsunternehmen. Auf Landesebene gibt es in Berlin die Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen. Dies ist ein eingetragener Verein.



David Vözlmann hat eine Ausbildung zum Tischler absolviert.

Wieviele Menschen arbeiten in Deutschland in einer WfbM?

Laut dem BAG WfbM Jahresbericht 2022 waren in Deutschland rund 310.000 Menschen mit Behinderungen in den Mitgliedswerkstätten der BAG WfbM beschäftigt. Davon zirka 26.000 zu ihrer Beruflichen Bildung im Berufsbildungsbereich und rund 260.000 zu ihrer Arbeits- und Berufsförderung im sogenannten Arbeitsbereich.

Was sind andere Leistungserbringer?

Dies wurde zum 01.01.2018 eingeführt. Sie sind eine Alternative zur beruflichen Bildung (Berufsbildungsbereich) oder zur Beschäftigung in einer WfbM. Sie sind, wie die WfbM übrigens auch, Träger und kein Arbeitgeber. Die dort Beschäftigten haben die gleichen Rechte wie ihre Kollegen in einer WfbM. Sie werden dort ebenfalls durch Fachkräfte betreut und erhalten Unterstützung der pädagogischen, sozialen und medizinischen Dienste. Dies erfolgt analog zur WfbM. Andere Leistungserbringer haben eine Komplexleistung zur Förderung der beruflichen Teilhabe und zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit zu erbringen.

tigten haben die gleichen Rechte wie ihre Kollegen in einer WfbM. Sie werden dort ebenfalls durch Fachkräfte betreut und erhalten Unterstützung der pädagogischen, sozialen und medizinischen Dienste. Dies erfolgt analog zur WfbM. Andere Leistungserbringer haben eine Komplexleistung zur Förderung der beruflichen Teilhabe und zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit zu erbringen.

Die WfbM veranstalten einen Aktionstag Schichtwechsel. Was ist das?

Der Aktionstag soll neue Perspektiven eröffnen. Sowohl für Menschen mit aber auch ohne Behinderung. Damit soll das Bild, dass viele Menschen von Werkstätten für behinderte Menschen haben, revidiert werden. Menschen mit Behinderung und Menschen ohne

Behinderung tauschen für einen Tag den Arbeitsplatz. Beschäftigte von Werkstätten und

Menschen vom ersten Arbeitsmarkt erschnuppern so die Welt der anderen Person. Den Aktionstag Schichtwechsel gibt es seit 2017 und er findet einmal im Jahr statt.

Haben die Werkstätten eine Selbstvertretung?

Ja, die gibt es. Es gibt sogar einen Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten Berlin. Sie kürzt sich als LAG-WR Berlin ab. Der Vorstand wird alle vier Jahre von den Werkstättenräten gewählt. Sie vertreten ihre Interessen auf Landesebene.

Wo gibt es Infos über die Werkstätten in Berlin?

Berliner Werkstätten präsentieren sich und ihre Be-

reiche auf der Internetseite der LAG WfbM. Diese findet sich unter folgender Internetadresse: wfbm-berlin.de. Hier kann nach Bezirk oder auch nach Arbeitsbereiche eine Auswahl getroffen werden.

Zudem findet traditionell Ende des Jahres auch ein Infotag statt. Dort präsentieren sich die Berliner Werkstätten mit eigenen Ständen. Dieser Infotag ist wie eine Messe gestaltet, nur etwas kleiner. Er eignet sich für Schüler und Schülerinnen mit Beeinträchtigungen oder Förderbedarf, aber auch für Eltern und Lehrer. Eindrücke über den letzten Infotag, den auch die damalige Berliner Sozialsenatorin Katja Kipping besuchte, gibt es auf der Internetseite der LAG WfbM.

anzeige



INTEGRAL – Ein Ort der Möglichkeiten für Dich!

**Du hast Ideen und bist kreativ?
Du magst Musik und bist neugierig?
Du bist gerne aktiv, aber ohne Druck?
Deine Wünsche und Freiräume sind Dir wichtig?
Du suchst eine Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen? Vielleicht in einer Werkstatt? Wir bieten Dir die Möglichkeit!**

**Sprich uns an, dann können wir uns kennenlernen!
Unser BFB – Teilhabe an zwei Standorten mitten in Berlin.**

INTEGRAL Beschäftigungs- und Förderbereich (BFB)
Tel. 030 41 72 13-70 <https://integral-berlin.de/integral/bfb/>



anzeige



FÜR DICH!



**LERNEN UND ARBEITEN.
WAS DU MÖCHTEST.
WO DU MÖCHTEST.**



www.wib-verbund.de

LWB - Lichtenberger Werkstätten gemeinnützige GmbH
Ein Unternehmen der Stiftung Rehabilitationszentrum Berlin - Ost

Ausgelagerte Arbeits-Plätze für Werkstatt•beschäftigte in der LWB - Lichtenberger Werkstätten gGmbH

Wir bieten Ihnen:

- lebendige und abwechslungsreiche Aufgaben auf unseren Ausgelagerten Arbeits•plätzen.
- wertvolle Möglichkeiten der beruflichen Weiter•entwicklung mit Chance auf Überleitung in ein sozial•versicherungspflichtiges Beschäftigungs•verhältnis.
- bunte Mischungen an vielfältigen Ausgelagerten Arbeits•plätzen in verschiedenen Bereichen.

Entsprechend unserer Firmen-Kultur „LWB - lebendig, wertvoll, bunt“ gestalten wir mit Ihnen die Zusammen•arbeit.
Wir erfragen Ihre Wünsche.
Und wir finden gemeinsam mit Ihnen einen passenden Ausgelagerten Arbeits•platz.

Zum Beispiel:

- Alltags•begleitung in Wohn•stätten oder im Senioren•heim
- Stall•bewirtschaftung in einem Reit•therapie•zentrum
- Küchen- und Service•kraft in unserem Café
- Lager- und Logistik
- Gewerbliche Tätigkeiten in der Reinigung, dem Elektro•service oder Haus•handwerk
- Archiv•tätigkeiten
- und viele mehr.

Sie sind neugierig geworden?
Dann rufen Sie uns gern an unter 0163 374 92 39.
Oder schreiben uns eine E-mail an kronberg@lwb.berlin.

Wir freuen uns auf Sie!

Politik trifft EUTB**Besuch der EUTB
in Friedrichshagen**

Von Franziska Eder

Am 10. November traf sich Catrin Wahlen, Sprecherin für Inklusion und Senior*innen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Berliner Abgeordnetenhaus (AGH), in den Räumen der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) Berlin Treptow-Köpenick vom Berliner Behindertenverband (Kurzform BBV) in Friedrichshagen mit den beiden Berater*innen Antoaneta Nouvertné und Jan Kajnath.

In Friedrichshagen besteht dieses Angebot in Trägerschaft des Berliner Behindertenverbandes (BBV) seit 1. Januar 2023. Bundesweit gibt es rund 500 EUTB-Angebote. Das sind niedrigschwellige Beratungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen und ihre An- bzw. Zugehörigen, die der Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen verpflichtet sind. Die Peer-Beratung ist ein zentrales Merkmal der Arbeit von EUTB-Angeboten. Sie werden vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) nach § 32 SGB IX gefördert.

Die Themen, mit denen Ratsuchende in die EUTB-Beratung kommen, sind sehr vielfältig und so verschieden wie die Menschen selbst. Dabei gibt es auch ganz klare Grenzen: EUTB-Berater*innen dürfen weder Rechtsberatung im Einzelfall noch Betreuung durchführen, wie die Berater*innen erläutern. Hier verweisen sie in der Regel an weitere Verbände, oft auch Fachverbände. Es gibt auch Anliegen, bei denen eine tiefgreifendere Beratung und Begleitung notwendig sind und eine Abfolge von Beratungsterminen erforderlich werden, wie Antoaneta Nouvertné erläutert. Häufig kommen Menschen mit Fragen rund um das Thema Assistenz oder auch zu Schule und Kita zu ihnen.

Gerade beim Thema Persönliche Assistenz sieht Jan Kajnath in seiner Eigenschaft als stellvertretender Vorsitzender des BBV e.V. eine Schiefelage, denn die Tarifvereinbarung für Assistent*innen, die im Arbeitgeber*innen-Modell beschäftigt werden, hat die Senatsverwaltung nur bis Ende 2023 anerkannt. Ein eklatanter Missstand von Anfang an, der auch Catrin Wahlen seit einiger Zeit



Die Abgeordnete des Berliner Abgeordnetenhaus, Catrin Wahlen (Bündnis 90/Die Grünen, Bildmitte hintere Reihe) mit EUTB-Berater_in Antoaneta Nouvertné (hintere Reihe links) und Jan Kajnath (vordere Reihe links)

beschäftigt (s. Plenarprotokoll 19/17 vom 6. Oktober 2022 und schriftliche Anfrage vom 16. Mai 2022).

Daneben kommen auch Menschen in die Beratung, die sich zu den Themen Arbeit und Ausbildung informieren wollen – auch Menschen aus Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM): So sind auch das Budget für Arbeit und das Budget für Ausbildung häufig Inhalte von Beratungen. Der Knackpunkt ist hier, dass sich die Renten, die WfbM-Beschäftigte nach 15-jähriger Tätigkeit erhalten, sich am bundesweiten Durchschnittslohn orientieren und somit oft weit über dem liegen, was die Menschen nach einer Tätigkeit auf dem offenen Arbeitsmarkt erhalten würden.

In Berlin gibt es ein gut funktionierendes Netzwerk der EUTB-Berater*innen, die oft ihre eigenen Schwerpunkte haben. Anfragen können so auch gemeinsam bearbeitet werden. Auch die Zusammenarbeit mit den Behörden funktioniert in der Regel gut – auch bei gegenseitigen Verweisen. In diesem Zusammenhang betonen die beiden Berater*innen, dass die EUTB die Beratung anderer Träger, auch der

Leistungsträger, ergänzt, aber nicht ersetzt.

Catrin Wahlen dankt Antoaneta Nouvertné und Jan Kajnath, dass sie ihr einen Einblick in ihre Arbeit gegeben haben und äußert die Hoffnung, dass dieses niedrigschwellige Angebot lange bestehen wird. ◀

Weitere Informationen zu den Beratungen des BBVs finden Sie unter www.bbv-ev.de

**Neue Ausgabe****Berliner Ratgeber
2023/24 veröffentlicht**

Der Ratgeber Inklusion für Menschen mit Behinderung ist mit einer aktualisierten Version in der 23. Auflage erschienen. Der Ratgeber wird jährlich vom Landesamt für Gesundheit und Soziales (LaGeSo) in enger Zusammenarbeit mit vielen Berliner Partnern erstellt und ist ein Nachschlagewerk für Alle.

Um mehr Orientierung im Alltag zu geben, informiert die Broschüre umfassend über Unterstützungsleistungen und Hilfen in vielen Lebenslagen. Das Spektrum reicht vom Schwerbehindertenrecht, über Arbeit und Beruf, Mobilität im Alltag, Steuervorteile, Kinder- und Jugendhilfe bis hin zur Gesundheit, Pflege und Mediennutzung. Auch eine Sammlung nützlicher Adressen ist vorhanden. Im zweiten Teil des Ratgebers gibt es darüber hinaus zahlreiche Beiträge und Anzeigen, welche die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erleichtern können.

Neu in diesem Heft ist eine ausführliche Information zum Thema „Assistenzhunde – Hilfsmittel auf 4 Pfoten“. Zum 1. März 2023 ist die Assistenzhundeverordnung (AHundV) bundesweit in Kraft getreten. Die Verordnung setzt die Anforderungen an die Eignung, Ausbildung, Prüfung und Haltung von Assistenzhunden fest. Anerkannte Assistenzhun-



Ausgabe 2023/24 | 23. Jahrgang

**Berliner Ratgeber
Inklusion**

für Menschen mit Behinderung

de dürfen Menschen mit Behinderung in öffentliche und private Anlagen und Einrichtungen begleiten. Sowohl der Antrag als auch der Ratgeber stehen auf der Internetseite des LaGeSo zur Verfügung.

Für Blinde ist der Titel des Ratgebers in Braille-Schrift (Blindenschrift) auf der Vor-

derseite lesbar. Zusätzlich gibt es einen QR-Code mit tastbaren Rahmen. Dieser führt direkt zur Audioversion des Ratgebers, die durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin (ABSV) ermöglicht wird. ◀

anzeige

**Ich habe eine Behinderung ... - Na und?!
Trotzdem kaufe ich, was mir schmeckt!**

Mit der Assistenz meiner Wahl. Wann, wo und wie ich es möchte!



**Wir beraten Sie
auch gerne
zum persönlichen Budget**

ad: ambulante dienste e.V.

neue Adresse:

Wilhelm-Kabus-Straße 21-35 (Eingang II) • 10829 Berlin-Schöneberg

Tel. 030/695975-410 • Fax: 030/695975-423

E-Mail: sekretariat@adberlin.org • Internet: www.adberlin.comMitglied im **DER PARITÄTISCHE**

anzeige

SELBSTBESTIMMT LEBEN. WIR UNTERSTÜTZEN SIE – ZUVERLÄSSIG.

Ambulanter Dienst der Fürst Donnersmarck-Stiftung

Assistenz | Beratung | Pflege | Behandlungspflege | Hilfe im Haushalt

Wir informieren Sie gern:
Oraniendamm 10-6 | Aufgang A
13469 Berlin
Tel. (030) 40 60 58 0
amb.dienst@fdst.de
www.fdst.de/ambulanter-dienst



FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG

Urlaub an der Küste

Rollstuhlurlaub mit Hund

Von Michael Peter

Wer nicht nur auf Barrierefreiheit angewiesen ist sondern, auch mit einem Hund in Urlaub gehen möchte, der muss sich nach passenden Ferienobjekten etwas mehr umschaun. Wir haben ein paar Tipps.

**Wurster Nordseeküste:
Ferienwohnung
Lilli-Marleen**

Rollstuhlurlaub mit Hund in Wremen an der Nordseeküste. Die Stadt Wremen liegt zwischen Bremerhaven und Cuxhaven. Von der Wohnung sind es nur 300 Meter auf asphaltierter Straße bis zum Deich, und 1 km zum idyllischen Hafen. Es gibt im näheren Umkreis viele barrierefreien Unternehmungsmöglichkeiten. Diese Wohnung ist geeignet für 2-4 Personen. Vom ebenerdigen Eingang gelangt man zunächst in den Flur. Dort findet man 2 stabile Regale für alles, was man verstauen möchte. Mit genügend Steckdosen, damit man zum Beispiel den E-Rolli parken und laden kann oder anderes anschließen möchten. Abstellmöglichkeit für den vorhandenen Personen-/Patientenlifter mit Batterie, auch für den im Hausvorhandenen Standard-Rollstuhl und einen Rollator. Im Wohn-, Essbereich wurde der Esstisch so gewählt, dass fast alle Rollis darunter passen. Die Küche ist voll ausgestattet. Im Wohnbereich stehen zwei moderne und komfortable Klappbetten zur Verfügung mit 90 und 140 cm Breite als Alternative oder Ergänzung. Im Schlafzimmer stehen 2 elektrische Pflege-

betten mit vielen Verstellmöglichkeiten zur Verfügung. Die Dusche ist ausgestattet mit einer unterfahrbaren Regendusche wie auch einer Handbrause. Eine Haltestange an der Wand-, einem Thermostat für konstante Temperatur. Ein Dusch/WC-Stuhl kann gerne kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Das WC hat links und rechts stabile Haltegriffe, die nach oben weggeklappt werden können.

Adresse: Lilli-Marleen-Straße 1, 27639 Wurster-Nordseeküste
Tel.: 0179 / 925 62 1
Internet: www.rollstuhl-gerechte-Ferienwohnung-nordsee.de.

**Lübecker Bucht:
Ferienanlage Theodor-Schwartz-Haus**

Rollstuhlurlaub mit Hund in Lübeck-Travemünde. Das Theodor-Schwartz-Haus ist ein Ferien-, Familien- und Tagungszentrum in gemeinnütziger Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt seit 1929 und man fühlt sich dem Gemeinwohl traditionell verpflichtet. Hier wird Inklusion gelebt! Ein Haus der Begegnung für Familien, Seminargruppen, Selbsthilfegruppen, Senioren und Vereine. Als Gruppenreisende finden Sie hier ideale Rahmenbedingungen für einen gelungenen Aufenthalt. Die Nähe zur Ostsee schafft viele Freizeitmöglichkeiten, Wanderungen durch die holsteinische Schweiz und vieles mehr. Kindern steht eine 25.000 qm große „Spielwiese“ mit Kinderhaus, Spielgeräten und Beachvolleyball zur Verfügung. Fast das gesamte Ferienzentrum ist bar-



rierefrei. Die Anlage ist auf 11 verschiedene Häuser und drei Nebengebäude aufgeteilt. Die Struktur der Gebäude ist ideal. Jedes Apartmenthaus hat acht Zimmer, von denen jeweils zwei durch eine Verbindungstür miteinander verbunden sind. Für Gruppen- oder Familienkonstellationen werden ideale Apartments- und Zimmer zusammengestellt. 24 der 54 Zimmer sind nicht nur barrierefrei, sondern auch für je zwei Rollstuhlfahrer gerecht eingerichtet, inklusive Haltegriffen in den Bädern, verbreiterten Türen, ausreichend Bewegungsfreiheit etc. Dies kommt nicht nur Rollstuhlfahrern, sondern auch Senioren zugute. Die Betten in den rollstuhlgerechten Zimmern können durch angefertigte „Bettstelzen“ erhöht werden. Somit haben die Betten eine komfortable und bequeme Höhe zum Ein- und Aussteigen. Pflegebetten können im Haus gegen eine Gebühr auf Vorbestellung ge-

liehen werden.

Adresse: Wedenberg 2-4, 23570 Lübeck-Travemünde
Tel.: 04502 / 86 22 - 0,
Internet: www.theodor-schwartz-haus.de.

**Insel Rügen:
Ferienwohnung Käpt'n Udo**

Die Ferienwohnungen ist nicht nur zweckmäßig bzw. 100% rollstuhlgerecht, sondern auch gemütlich eingerichtet. Die beiden Ferienwohnungen haben eine Wohnfläche von je 55 m², jeweils für 2-3 Personen, direkt nebeneinander liegend, mit schöner Sonnenterrasse und Rasenfläche auf einem eingezäunten Grundstück.

Das Bad, WC, Küche bzw. alle Räume sind komplett barrierefrei und für Rollstuhlfahrer 100%-ig zu nutzen. Die Ferienwohnungen sind liebevoll ausgestattet, komfortabel, mit viel Platz und einer ebenerdigen Dusche eingerichtet. In

der offenen Küche mit kombiniertem Ess- und Wohnbereich lässt es sich wunderbar verweilen. Das Bad bietet ein Wc mit einer Sitzhöhe von 48 cm, beidseitigen Haltebügeln, unterfahrbare Dusche 120 x 150 cm und umlaufender Reihing, unterfahrbares Waschbecken mit Kippspiegel. Das Schlafzimmer bietet ein Doppelbett mit Bettrahmenhöhe von 48 cm und Anfahrbreite von 120 cm. In der Küche ist die Spüle und das Kochfeld unterfahrbar.

Ostseebad Sellin: Hier erfolgt der Strandzugang über einen Fahrstuhl. Ein behindertengerechtes WC ist am Strand vorhanden.

Ostseebad Thiessow Baabe: Der Stranzzugang für Rollstuhlfahrer erfolgt über den Zugang am DLRG-Rettungsturm. Auch hier ist in unmittelbarer Nähe ein behindertengerechtes WC vorhanden. Strandrollstühle können geliehen werden. Es gibt ausgewiesene Strandabschnitte für Hunde.

Adresse: Publitzer Weg 5b, 18528 Buschwitz/OT Stedar
Tel.: 03838 / 254 227
Internet: rügen-barrierefrei.de.

**Landkreis Rostock:
Pflegepension Haffblick**

Zwischen den Städten Wismar und Neubukow in der Gemeinde am Salzhaff liegt die Pflegepension Haffblick. Die „Pflegepension Haffblick“ in Rakow am Salzhaff bietet ihren Gästen die Möglichkeit der Erholung für jedermann bei gleichzeitiger Betreuung pflegebedürftiger Partner/innen. Die Inhaberin Frau Groth-Lasner mit Ihrem Team versteht sich unter anderem als Dienstleister, der kurzzeitig notwendige Pflegeleistungen im Urlaub für ALLE. Den Gästen stehen auf zwei Etagen insgesamt 6 Ferienwohnungen und ein Fahrstuhl zur Verfügung. Im Erdgeschoß befindet sich noch ein Gemeinschaftsraum mit komplett ausgestatteter Küche. Im Angebot sind 1-Raum-Wohnungen mit 25 qm für 2 Personen und 2-Raum-Wohnungen mit 52 qm für bis zu drei Personen. Die Räumlichkeiten der Wohnungen sind barrierefrei, das jeweilige Bad für Rollstuhlfahrer ist gut ausgestattet (befahrbare Dusche, WC mit beidseitigen Haltebügeln, unterfahrbares Waschbecken) und nutzbar. Es werden umfangreiche Pflegeleistungen und Assistenzdienste angeboten.

Adresse: Dorfstraße 14c, 18233 Rakow
Tel.: 038294 / 988 98
Internet: pflegepension-haffblick.de

Erfinde mich

Besondere Theaterdarbietung im Theater Thikwa

Von Ursula Kießlinger

Wer Schauspiel und Theater liebt, findet in Berlin über 150 Theater zur Auswahl. Eine der kleineren Bühnen liegt in einem lauschigen Hinterhof nahe dem Platz der Luftbrücke: das Theater Thikwa. In der letzten BBZ wurde über das Stück VERTIGO berichtet. Thikwa nennt sich selbst „inklusiv“, denn ihr Ensemble umfasst Darsteller mit verschiedensten Graden der Behinderung. Das gerade hat mich neugierig gemacht.

Mein erster Besuch bei dem Stück „Leap“ löste Staunen und so große Begeisterung in mir aus, dass ich ohne Zögern der ausgehängten Einladung zum Mitmachen in einem neu gegründeten „Club Thikwa“ folgte. Dieser sah keinerlei Beschränkungen hinsichtlich

Gender, Fähigkeiten und Alter vor. Einzige Voraussetzung zur Teilnahme war eine gegenseitige Wertschätzung. So fand ich mich letzten Februars in einer Gruppe von zwölf Menschen im Alter zwischen acht und 80 Jahren sowie mit und ohne Behinderungen wieder.

Die Idee zu diesem neuen „Club Thikwa“ kam von Theaterpädagogin Saskia Neuthe. Sie stellte sich als überaus kompetent dar. Saskia hat uns mit verschiedenen Praktikantinnen auf das neu Theaterstück „Erfinde mich“ vorbereitet. Das Thema „Künstliche Intelligenz“ regte Woche für Woche zu neuem Brainstorming und Miniperformances an. Eine thematische Eingrenzung, die Komposition verschiedenster Aspekte und Perspektiven, sowie unsere Rollen blieben lange Zeit vorläufig. Der zunächst nur als Provisorium gedachte Titel „Erfinde mich“ klang in



meinen Ohren wie ein Flehen um Zustandebringen, ein „Entbinde mich!“ Erst 14 Tage vor Aufführungstermin wuchs in mir eine Zuversicht auf das Gelingen.

Beide Aufführungen waren ziemlich schnell ausverkauft, was für das Theater Thikwa eher ungewöhnlich ist, wie wir von Saskia Neuthe erfahren.

Beide Shows liefen super. Das zeigte auch das Publikum. Und wie - ein unerhörter Applaus. Ein großer Erfolg war uns beschieden.

Es ist uns gelungen, was auch mir am Herzen lag, kein Urteil über die Existenz der KI und ihre unabsehbare Weiterentwicklung abzugeben. Statt dem Publikum eine Meinung

aufzudrängen, haben wir sie mit unserer Ambivalenz konfrontiert und dadurch zu eigenem Nachsinnen herausgefordert. Das zumindest hoffe ich, und ein Gespräch mit den Zuschauern nach der zweiten Aufführung bestärkte diese Hoffnung.

Ich habe selbst in diesen Monaten Wichtiges dazugelernt, sowohl zur aktuellen Relevanz der KI, als auch zum Miteinander unterschiedlicher Gruppen unserer Gesellschaft. Es ist die Grenze unserer Entschlossenheit und Vorstellungskraft, die unnötige Behinderungen für Behinderte schafft: So beispielsweise Jasper Dombrowski, Grafiker

der BBZ, dessen Inklusion in ein Theaterstück mir beim ersten Kennenlernen wegen seiner Spastik unmöglich erschien. Doch im Laufe der wöchentlichen Proben hat sich das Gegenteil eingestellt und so hatte Jasper in dem Stück eine tragende Rolle.

Beeindruckt war ich auch von dem ausgeklügelten Zusammenspiel der Bühnentechnik, die zu der entscheidenden Wirkung der Dramaturgie beitrug und einen großen Extra-Applaus verdient.

Ich kann nur wünschen, dass das Theater Thikwa seine wichtige Arbeit auch weiterhin erfolgreich fortsetzen wird.

Anmerkung der Redaktion / Jasper Dombrowski

Neben Saskia Neuthe gehört der Dank auch den tollen Regieassistenten und der ganzen Technikcrew. Wir hoffen, dass das Stück „Erfinde mich“ mit diesem Ensemble noch weiter aufgeführt wird.

Angebote des Berliner Behindertenverbands



Angebot 1 Rechtsberatung

Der BBV bietet seinen Vereinsmitgliedern eine kostenlose Erstberatung an.

Wegen des großen Zuspruchs der Rechtsberatung, kann sie kostenfrei nur von Mitgliedern des Berliner Behindertenverbands e.V. wahrgenommen werden. Bitte bringen Sie alle notwendigen Unterlagen und vorhandenen Schriftverkehr mit.



Was ist eine Erstberatung, was kann diese leisten und auf welche Leistungen haben unsere Mitglieder Anspruch? Um diese und andere Fragen beantworten zu können, haben wir einen eigenständigen Flyer aufgelegt.

Den Flyer können Sie im BBV abholen oder auf unserer Internetseite herunterladen: www.bbv-ev.de/vereinsleben/beratung

Angebot 2 Beratung zu Freizeit, Reise und Urlaub

Dominik Peter berät Behinderte sowohl zu Themen wie „Flugreisen für Mobilitätseingeschränkte“, als auch zu den Themen wie Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, Spezialveranstalter, Reisebegleiter, Reiseassistent, mobile Pflegedienste, Pflegehotels, Hilfsmittelverleih vor Ort (wie Pflegebett, Falt- und E-Rollstuhl, Dusch- und Toilettenrollstuhl, Lifter, Scooter), Zuschüsse durch Krankenkassen und Pflegekasse.



Einen Beratungstermin bekommen Sie per Telefon: 030 / 204 38 47 oder per E-Mail: info@bbv-ev.de

Angebot 3 Beratung zu ÖPNV und Mobilität

In Berlin gibt es für Menschen mit Behinderung einen sogenannten Sonderfahrtdienst (SFD), der für private Fahrten genutzt werden kann. Zudem wird auch eine Treppenhilfe durch den SFD angeboten. Wir erklären, wer den Fahrdienst nutzen kann, wie die Anmeldung dafür funktioniert, wie hoch der Eigenbeitrag ist und viele weitere Fragen rund um diese Dienstleistung. Zudem beraten wir zu Themen, wie Berliner Mobilitätshilfendienste, Bus & Bahn-Begleitservice, Bahnfahrten, Besuchs- und Begleitservice, Fahrdienste im Auftrag der Krankenkassen und barrierefreie ÖPNV-Nutzung.



Der Beratungstermin kann von allen, unabhängig einer Vereinsmitgliedschaft, kostenfrei genutzt werden.

Angebot 4 Vorstandssprechstunde

Man kommt mit der Krankenkasse nicht klar oder der Schwerbehindertenausweis ist abgelaufen und Sie brauchen Hilfe bzw. Unterstützung? Kein Problem. Der Berliner Behindertenverband e.V. steht Ihnen gerne zur Seite. Dazu haben wir eigens eine Vorstandssprechstunde eingerichtet.



Jedes Mitglied des Berliner Behindertenverbands kann nach Voranmeldung mit dem Vorstand diskutieren oder sich dort Rat und Unterstützung einholen.

Eine Anmeldung ist erforderlich: 030 / 204 38 47 oder per E-Mail: info@bbv-ev.de

Angebot 5 BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!“

Schaut man im Internet nach Selbsthilfegruppen für junge körperbehinderte Menschen, findet man nicht wirklich viel. Das möchte die junge gegründete Selbsthilfegruppe des BBVs mit dem Namen „Rad ab!“ ändern. Das Besondere an der Gruppe ist, dass die Teilnehmer:innen selbst entscheiden, was diese Gruppe für Aktivitäten unternimmt. Die Gründer der Gruppe, Linus, Dominik und Jasper sind offen für Ideen und Aktivitäten der Teilnehmer:innen. Es ist auch egal, welche Art von Einschränkungen jemand hat.



Infos gibt es auch auf der „Rad ab!“ - Facebookseite. Dort finden sich auch alle geplanten Aktivitäten der Gruppe. Die Adresse lautet: www.facebook.com/jungeselbsthilfeberlin

Angebot 6 Kaffeeklatsch „Lauter nette Leute!“

Unter dem Motto „Lauter nette Leute!“ bietet der Berliner Behindertenverband einen Kaffeeklatsch an.



Jeder, der Lust und Zeit hat, ist hierzu herzlich eingeladen. In zwangloser Runde kann man Vereinsmitglieder und Redakteure der Berliner Behindertenzeitung kennenlernen oder sich mit dem Vorstand des Berliner Behindertenverbands austauschen. Im Vordergrund steht jedoch das Kennenlernen anderer Behinderter und anderer BBV-Mitglieder. Offen ist die Runde für jedermann, unabhängig davon, ob man Mitglied beim Berliner Behindertenverband e.V. ist oder nicht.

Der nächste Kaffeeklatsch ist am 12. Dezember von 15.00 bis 17.00 Uhr

Die Selbsthilfegruppe trifft sich wieder am 22. Dezember von 16.00 bis 18.00 Uhr

Eine Anmeldung ist erwünscht: 030 / 204 38 47 oder per E-Mail: shg-rad-ab@bbv-ev.de

Eine Anmeldung ist erforderlich: 030 / 204 38 47 oder per E-Mail: info@bbv-ev.de

Eine Anmeldung ist erforderlich: 030 / 204 38 47 oder per E-Mail: info@bbv-ev.de

Einen Beratungstermin bekommen Sie per Telefon: 030 / 204 38 47 oder per E-Mail: info@bbv-ev.de

Alle Termine finden im Berliner Behindertenverband, Jägerstraße 63 d, 10117 Berlin statt. Unser Zugang und unsere Toilette sind barrierefrei!

Folgt dem BBV auf Social Media:



anzeige

Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)[®] vom Berliner Behindertenverband e.V. in Berlin-Mitte

Wir beraten Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung sowie deren Angehörige und anderweitig interessierte Mitmenschen und stehen für Ihre Fragen bereit.

Unsere Beratungsstelle in Mitte ist in der Jägerstraße 63 d, 10117 Berlin

Sie erreichen die Berater:innen unter 030 204 38 48

und per E-Mail unter EUTB.Berlin-Mitte@bbv-ev.de

Unsere Teamvorstellung und Sprechzeiten finden Sie online:



www.bbv-ev.de/ergaenzende-unabhaengige-teilhabeberatung/eutb-in-berlin-mitte

Wir beraten Sie gerne!

Auf Wunsch mit Leichter-, Gebärden- und Fremdsprachendolmetschung

Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)[®] vom Berliner Behindertenverband e.V. in Treptow-Köpenick

Wir beraten Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung sowie deren Angehörige und anderweitig interessierte Mitmenschen und stehen für Ihre Fragen bereit.

Unsere Beratungsstelle in Treptow-Köpenick finden Sie im Rathaus Friedrichshagen, Bölschestraße 87 - 88, 12587 Berlin | 2. Etage Raum 2

Sie erreichen die Berater:innen unter 0159 01 68 77 81

und per E-Mail unter EUTB.Berlin-Koepenick@bbv-ev.de

Unsere Teamvorstellung und Sprechzeiten finden Sie online:



www.bbv-ev.de/ergaenzende-unabhaengige-teilhabeberatung/eutb-in-treptow-koepenick

Sie brauchen Rat? Hilfe? Begleitung?

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung EUTB® im Berliner Behindertenverband



Mit dem Bundesteilhabegesetz wurden im neuen § 32 des Neunten Sozialgesetzbuchs (SGB IX) die gesetzlichen Voraussetzungen für

ein unentgeltliches, allen Menschen mit (drohenden) Behinderungen und ihren Angehörigen offenstehendes und Orientierung gebendes An-

gebot zur Beratung über Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe geschaffen. Auch der Berliner Behindertenverband hat einen Zuschlag bekom-

men und bietet die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung an.

Seit dem 01. Januar 2018 in Berlin-Mitte und seit dem

01. Januar 2023 zusätzlich in einer Beratungsstelle in Treptow-Köpenick.

Die EUTB-Beratung steht allen Menschen mit (drohen-

der) Behinderung sowie deren Angehörigen für Fragen rund um die Themen Behinderung, Teilhabe und mehr kostenfrei zur Verfügung.

EUTB in Berlin-Mitte

Der Berliner Behindertenverband bietet dem 01. Januar 2018 in Berlin-Mitte offiziell eine EUTB-Beratungsstelle an. Die EUTB-Beratung steht allen Menschen mit (drohender) Behinderung sowie deren Angehörigen für Fragen rund um die Themen Behinderung, Teilhabe und mehr kostenfrei zur Verfügung.

Kontaktmöglichkeiten

EUTB Berlin – Mitte

Berliner Behindertenverband e.V.
Jägerstraße 63 d, 10117 Berlin

Telefon: 030 / 204 38 48

E-Mail: EUTB.Berlin-Mitte@bbv-ev.de

Offene Sprechstunde (ohne Anmeldung)

Donnerstag: 10:30 – 13:30 Uhr

Telefonsprechzeiten

Montag: 10:00 – 16:00 Uhr

Dienstag: 10:00 – 16:00 Uhr

Mittwoch: 10:00 – 16:00 Uhr

Donnerstag: 10:00 – 13:30 Uhr

Freitag: 10:00 – 14:00 Uhr

Auf Wunsch mit Leichter-, Gebärden- und Fremdsprachendolmetschung

Mehr Informationen und Teamvorstellungen finden Sie online:



EUTB in Treptow-Köpenick

Der Berliner Behindertenverband bietet seit dem 01. Januar 2023 in Treptow-Köpenick offiziell eine EUTB-Beratungsstelle an. Die EUTB-Beratung steht allen Menschen mit (drohender) Behinderung sowie deren Angehörigen für Fragen rund um die Themen Behinderung, Teilhabe und mehr kostenfrei zur Verfügung.

Kontaktmöglichkeiten

EUTB Berlin - Treptow-Köpenick

Rathaus Friedrichshagen
Bölschestraße 87 - 88, 12587 Berlin, 2. Etage

Telefon: 0159 01 68 77 81 oder 0176 73 87 90 77 oder 0176 47 61 00 69

E-Mail: EUTB.Berlin-Koepenick@bbv-ev.de

Offene Sprechstunde (ohne Anmeldung)

Mittwoch: 14:00 – 16:00 Uhr

Donnerstag: 11:00 – 13:00 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit

Montag: 10:00 – 16:00 Uhr

Dienstag: 10:00 – 15:00 Uhr

Mittwoch: 10:00 – 16:00 Uhr

Donnerstag: 10:00 – 13:00 Uhr

Freitag: 10:00 – 14:00 Uhr

Mehr Informationen und Teamvorstellungen finden Sie online:



Wissensvermittlung

Keine Angst vor Sozialverwaltung und Sozialrecht

Von Dominik Stronz

Bundesteilhabegesetz, Pflegegeldgesetz und nun ein neues Betreuungsrecht - heutzutage den Durchblick zu behalten, fällt zunehmend schwer.

Hier setzen wir mit unserem neuen Angebot an. Wir möchten Euch in einfacher Umgangssprache aufzeigen, was sich im Wesentlichen geändert hat und welche Rechte wir haben. Aber auch, wo und wie sich die Rechte im Berliner Verwaltungsdschungel durchsetzen lassen und wer uns helfen kann.



Unser neues Angebot richtet sich an jeden Menschen mit einer Behinderung, chronisch Kranke und all jene, die selbst in ihrem Verein, in ihrer Selbsthilfegruppe oder

in den diversen Beiräten, Arbeitsgemeinschaften oder Gremien die Interessen von Menschen mit Behinderung vertreten. Um es spannend zu machen, laden wir uns regel-

mäßig spezielle Gäste ein, die uns von sich, ihrer Arbeit und auch von ihren Problemen berichten.

Dies können Stadträte/innen, Behindertenbeauftragte, Schwerbehindertenvertreter/innen oder Mitarbeiter der Teilhabeämter sein. Da es in Berlin ein breit gefächertes Angebot an Beratungsstellen gibt, werden wir auch diese vorstellen und Mitarbeiter dieser Beratungsstellen zu Gast haben.

Zum Beispiel von der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB), den Krebsberatungsstellen, den Pflegestützpunkten, den Suchtberatungsstellen,

den Beratungsstellen an den Hochschulen und natürlich auch von der neu geschaffenen Beratungsstelle für Berufskrankheiten. Die Veranstaltungen finden digital über die Plattform „Jitsi“ statt. Wir würden uns freuen, wenn ihr dieses Angebot nutzt.

Thema: Hilfsmittelberatung - was ist ein Hilfsmittel und welche Ansprüche habe ich?

Rückfragen-Telefon „Keine Angst vor...“

Sie haben Fragen zu unseren letzten Veranstaltungen aus unserer Empowerment-Reihe? Dann rufen Sie uns an.

Die nächste Videokonferenz ist am 11. Dezember von 13.00 bis 16.00 Uhr

Eine Anmeldung ist erforderlich: 030 / 204 38 47 oder per E-Mail: info@bbv-ev.de

Ein weiterer Termin ist am 19. Januar. Das Thema finden Sie online www.bbv-ev.de/selbsthilfeveranstaltungen

Impressum der Berliner Behindertenzeitung (BBZ)

Herausgeber:

Berliner Behindertenverband e.V.



DER PARITÄTISCHE UNTERSPITZENVERBAND

Anschrift der Redaktion:

Berliner Behindertenzeitung,
Jägerstraße 63 d, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 204 38 47
info@berliner-behindertenzeitung.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.):

Dominik Peter
redaktion@berliner-behindertenzeitung.de

Satz und Layout:

Jasper Dombrowski | grafik@berliner-behindertenzeitung.de

Mitarbeitende der Ausgabe:

Franziska Eder, Ursula Kießlinger, Dorothea Ismail, Alexander Ahrens, And Hellinger, Lutz Kaulfuß, Dominik Peter, Jasper Dombrowski, Dominik Stronz und Michael Peter

Lektorat:

Dorothea Ismail und Kathleen Schmidt

Abonnentenfragen:

abo@berliner-behindertenzeitung.de
030 / 204 38 47

Anzeigenaufträge:

post@berliner-behindertenzeitung.de
0157 / 58 18 45 23

Druck:

von Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG
www.vonsternsdruckerei.de

Unsere nächste Ausgabe Februar 2024

erscheint am: 02.02.2024
Redaktionsschluss: 15.01.2024
Anzeigenschluss: 19.01.2024
Versand: 31.01. und 01.02.2024

Die Berliner Behindertenzeitung erscheint 10 Mal im Jahr.

Der Jahresabopreis beträgt 15,00 Euro. Für Mitglieder des BBV ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

IBAN: DE04 3702 0500 0001 5895 02
Bank für Sozialwirtschaft

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung.

Auflage dieser Ausgabe: 10.000 Exemplare

Internetadressen

Berliner Behindertenzeitung:
www.berliner-behindertenzeitung.de

Berliner Behindertenverband:
www.bbv-ev.de

BBZ-Branchenbuch:
www.bbz-branchenbuch.de

Der Berlin Flaneur

von Sven Przibilla



Als ich im letzten Jahr den Weihnachtsartikel geschrieben hatte, fragte mich ein Freund, ob ich nicht mal einen Tipp für Weihnachtsmuffel wie ihn hätte. Ich muss zugeben keine leichte Aufgabe.

Aber ich habe etwas gefunden, ein paar Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof entfernt. Dort gibt es seit dem 5. September 2019 ein Haus, in dem Sie einen Blick in Ihr zukünftiges Leben werfen können. Es nennt sich „Futurium“ und versteht sich als ein „Ort für Präsentation und Dialog zu Wissenschaft, Forschung und Entwicklung“, wie es so schön offiziell heißt. Das „Futurium“ ist ein Museum und auch eine Forschungseinrichtung für die Zukunft. Das macht neugierig auf die Idee, die hinter diesem futuristischen schlichten Bau steht. Wenn man es genau betrachtet, dann passt das „Futurium“ gut zu Silvester und zum Jahreswechsel. An diesem Tagen wirft man ja gerne einen Blick in die Zukunft.

Wenn Sie das „Futurium“ besuchen, dann sollten Sie jede Menge Zeit mitbringen. Denn anders als bei „üblichen“ Museen, muss man hier einen „aktiven Rundgang“ machen. Es gibt viel zu sehen. Aber viele Exponate der Ausstellung, wie zum Beispiel die etwas chaotisch anmutende Holzkonstruktion, erschließen sich erst, wenn man die Erklärung



dazu gelesen hat. Fast an jeder Station, bei der die Zukunft zu einem bestimmten Thema gezeigt wird, werden Sie als Besucher aufgefordert, sich aktiv zu beteiligen. Um sich beteiligen zu können, muss man sich einen Chip nehmen. Dieser speichert ab, für welche Themen Sie sich interessieren. Leider ist das nicht gleich ersichtlich das man diesen Chip für den „aktiven Rundgang“ benötigt. Der Chip wird z.B. auf ein Paneel gelegt, er wird eingeleitet und dann kann man mit Handgesten durch diverse Infotafeln „wischen“ oder Entscheidungen treffen. Also achten sie auf den kleinen Roboter direkt oben an der Treppe.

Der erklärt Ihnen alles und sie können sich dort auch Ihren „Rundgangchip“ nehmen.

Überall im Futurium finden sie an den einzelnen Exponaten Pfeile. Wenn Sie sich als Besucher, wie gesagt, für dieses Thema interessieren, halten sie den Chip daran und es wird darauf vermerkt, dass Sie mehr zu diesem Thema wissen möchten. Wenn sie alles gesehen haben, können Sie Ihren Chip zur „Zeitmaschine“, eine halbe Etage höher, bringen. Sie werfen ihn in diese „Zeitmaschine“ und erhalten eine Karte mit einem Code darauf. Diesen Code können Sie dann online zu Hause auf der Webseite des Futurium eingeben. Danach

erhalten sie mehr Informationen zu den Themen, die sie in der Ausstellung besonders interessiert haben. Begleitet wird die Ausstellung von jeder Menge Führungen, Veranstaltungen und Foren, bei denen die Meinung der Besucher gefragt ist. Ich möchte nicht alles verraten, was man in diesem sehr ungewöhnlichen Museum machen kann. Am besten sie „erforschen“ selbst, was sich hinter dem „Skywalk“ verbirgt oder was im „Futurium-Lab“ passiert. Noch etwas ist mir aufgefallen. Das gesamte Gebäude ist barrierefrei und für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen lässt sich die Ausstellung sehr gut

erschließen. Viele Informationen zur Barrierefreiheit finden sie auf der Webseite des „Futurium“ unter dem Punkt „Barrierefreiheit“. Also sollten sie vom Weihnachtsrummel die Nase voll haben und brauchen mal was ganz anderes, dann ab ins „Futurium“. Die Zukunft erwartet Sie. Der Besuch ist wie eine Bescherung, nur futuristischer und ohne Weihnachtsbaum. Es gibt jede Menge Überraschungen. Und das Beste habe ich ja fast vergessen: Der Eintritt ist kostenlos.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Frohe Weihnachten und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr.

Ihr Berlin Flaneur

Das Futurium

Nicht nur für Weihnachtsmuffel interessant

Informationen

FUTURIUM
Alexanderufer 2
10117 Berlin

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr, Sa, So: 10 - 18 Uhr, Do: 10-20 Uhr, Di geschlossen

Tel: 030 - 408189777
Mail: info@futurium.de
Webseite: futurium.de

Das Museum ist Barrierefrei. Ausführliche Informationen zur Barrierefreiheit und den Angeboten für Menschen mit Behinderung finden Sie auf der Webseite und dem Punkt „Barrierefreiheit“.

Anfahrt:
Station Hauptbahnhof
S - Bahn: S 3, 5, 7, 9
Tram: M5, M8, M10
Bus: 120, 245, M41, TXL, M85, 147, 123,
Weg vom Hauptbahnhof (Ausgang Washington Platz) bis zum Futurium über die Hugo-Preuss-Brücke ca. 400 Meter.
behinderten gerechte Parkplätze vorhanden

Den Berlin Flaneur gibt auch im Internet:
www.derberlinflaneur.de

Hubbes normaler Alltagswahnsinn



anzeige

Ambulanter Pflegedienst für Persönliche Assistenz

Individuelle Leistungen – selbstbestimmte Lebenswege

Lebenswege

für Menschen mit Behinderungen

Neue Lebenswege GmbH
- gemeinnützig -
Gubener Straße 49
10243 Berlin

www.lebenswege-berlin.de · info@lebenswege-berlin.de · Tel. 030 - 446 872 - 320

SIE
ENTSCHEIDEN,
WIR
BEGLEITEN!

»Hier bekommt jeder eine Aufgabe, die zu ihm passt.«

USE
IM UNIONHILFSWERK

Gestalten Sie Ihren Weg - mit der USE an Ihrer Seite!

30 BERUFSFELDER / 7 STANDORTE

HANDWERK & MEDIEN | DIENSTLEISTUNG | GASTRONOMIE & TOURISMUS

www.u-s-e.org | 030 49 77 84 - 0 | @ union_sozialer_einrichtungen